

In guten Händen:
Verena Schrems
(im Bild mit
Thomas Uitz,
Thomas Wizany
und Günther Uitz)
freut sich über
jedes verkaufte
Ruperti-Kirtags-
blatt. Der diesjäh-
rige Erlös kommt
ihrem Kinder-
schutzzentrum
zugute.

Bild: SN/ROBERT RATZER



So ein **Druck** macht Freude

Entschleunigt. Günther und Thomas Uitz drucken beim Rupertikirtag nach dem Reinheitsgebot.

PETER GNAIGER

SALZBURG (SN). Günther Uitz nimmt sich selten ein Blatt vor den Mund. Als vor Jahren der studientechnisch in Schiefelage geratene Karl Habsburg seinen Stand auf dem Rupertikirtag besuchte, begrüßte er den Kaiserrenkel mit den Worten: „Tut mir leid: Wir drucken keine Promotionsurkunden.“ Der Adelige nahm es mit Humor. Bierernst war am Stand von Uitz auch noch nie gefragt. „Das Reinheitsgebot des Druckerhandwerks aber schon“, betont Uitz. Soll heißen: Bei der Herstellung der limi-

tierten Kirtagsdrucke wird das Papier täglich frisch handgeschöpft. „Dann trocknet der Papierbrei einen Tag und eine Nacht“, erklärt Uitz. Und gedruckt wird ausschließlich manuell auf einer 150 Jahre alten Boston-Handtiegel. Mit dieser bereits 1893 gebraucht erworbenen Druckmaschine legte der Großvater von Uitz, Josef Huttegger, den Grundstein der Druckerei Huttegger. Seit 25 Jahren druckt Uitz mit seinem Sohn Thomas darauf während des Kirtags die „Ruperti-Motive“ von Salzburger Künstlern. Darunter sind Illustrationen von Hans Weyringer, Günther Edlin-

ger, Helmut Hütter oder Werner Hölzl. SN-Karikaturist Thomas Wizany steuerte die aktuelle Zeichnung bei. Thema: „725 Jahre Bürgergarde“. 400 Blätter zu je 20 Euro werden jährlich verkauft. „Die Menge hängt von der Witterung ab. Ist es nasskalt, braucht das Papier länger zum Trocknen“, sagt Uitz. Zudem erhöhe die Verknappung den Sammlerwert. Den Erlös verwendet der Lions Club Salzburg-Hellbrunn zur Unterstützung von Hilfsorganisationen. Bisher wurden 62.000 Euro lukriert. Handwerk hat eben goldenen Boden – und der Drucker Uitz ein goldenes Herz.